

## Kundenprofil

### **Rechtsanwälte Lux und Tremmel**

Steuerrecht / Wirtschaftsrecht / Arbeitsrecht  
Erbrecht / Familienrecht  
Zertifizierte Testamentsvollstreckung

**Land:** Deutschland  
**Branche:** Rechtswesen  
**Mitarbeiter:** sechs  
**Anzahl der PCs:** fünf

### **Unternehmen**

Lux und Tremmel ist eine Fachanwaltskanzlei für Steuer-, Wirtschafts-, Arbeits-, Familien- und Erbrecht. Die Kanzlei betreut rund 450 Mandanten und fungiert als Testamentsvollstrecker.

### **Ausgangssituation**

Lux und Tremmel suchten nach einer preiswerten, leistungsfähigen Serverlösung, um das Kanzleinetzwerk auf eine zukunftssichere 64-Bit-Architektur zu migrieren. Die neue Lösung sollte vor allem ein problemloses und zuverlässiges Disaster-Recovery gewährleisten.

### **Lösung**

Die Virtualisierungsplattform Hyper-V des Microsoft Windows Server 2008 R2 ermöglicht es, einen Terminal- und einen Datenbankserver parallel auf einem physischen Server zu betreiben. Die standardmäßig mitgelieferte Back-up-Lösung ersetzt das umständliche und teure Bandsicherungskonzept.

### **Nutzen**

Durch die virtualisierte Einserverlösung sparten die Rechtsanwälte rund 7000 Euro Anschaffungskosten, und das mit erheblicher Leistungssteigerung. Der virtualisierte Betrieb vereinfacht die Datensicherung und das Disaster-Recovery.

Microsoft Windows Server 2008 R2 Standard mit Hyper-V

## Kosten runter, Leistung rauf – Virtualisierung fährt handfeste Vorteile ein

„Unterm Strich haben wir durch die Virtualisierung rund 7000 Euro bei der Anschaffung gespart und die Systemleistung immens gesteigert. Und die Back-up-Lösung gab es kostenlos dazu.“

Ulrich Lux, Fachanwalt für Steuerrecht, Anwalts- und Steuerkanzlei Lux und Tremmel

Gewissenhaftigkeit ist für eine Steuer- und Anwaltskanzlei das Maß aller Dinge. Für die Kanzlei Lux und Tremmel gilt das ebenso für den Umgang mit vertraulichen Mandantendaten, Bilanzen und Auswertungen. Das erfordert ein zuverlässiges und gut gesichertes Daten- und Dokumentenmanagement. Da das Netzwerk den Anforderungen nicht mehr genügte, entschlossen sich Lux und Tremmel, ihre IT-Infrastruktur zu erneuern. Mit der Einführung des Betriebssystems Microsoft Windows Server 2008 R2 Standard erzielte die Kanzlei erhebliche Leistungs-, Kosten- und Sicherheitsvorteile. Der Trick: Windows Server 2008 R2 bringt die Virtualisierungslösung Hyper-V mit. Die Virtualisierung erlaubt es Lux und Tremmel, einen Anmelde-, Mail-, Daten(bank)- und einen Terminalserver parallel auf einer Hardwareplattform zu betreiben. Dafür waren zuvor zwei Maschinen nötig. Eine automatisch erzeugte, extern gespeicherte Kopie des Servers löst die umständliche und teure Bandsicherung ab und garantiert ein rasches Disaster-Recovery. So ruht das Prinzip Gewissenhaftigkeit künftig auf einem stabilen Fundament.

## „Selbst im schlimmsten Desasterfall ist jedes virtualisierte System nach längstens zwei Stunden wieder voll hergestellt und betriebsbereit.“

Franz Martin, Leiter Vertrieb,  
infoteQ EDV Service GmbH

Die Jupiter 2! Drei Kilo kompakte Präzisionsmechanik aus Stahl und Eisenguss. Rund 80 Jahre hat die mattschwarze Mutter aller Bleistiftspitzer auf dem Buckel. Seltsam fremd steht sie vor der nüchternen Ordnerfront des Kanzleibüros.

„Ein Erbstück vom Opa“, erklärt Ulrich Lux, „ich kann mich einfach nicht von ihr trennen.“ Dann rückt er das Prunkstück zur Seite und tippt mit dem Fuß gegen den PC unterm Schreibtisch. „Das ist die Gegenwart“, sagt der Steuerfachanwalt, „ohne IT läuft hier gar nichts mehr, weder intern noch im Austausch mit Klienten oder Ämtern.“

Kein Wunder: Die Fachanwaltskanzlei für Steuer-, Arbeits- und Wirtschafts- sowie für Erb- und Familienrecht in Geretsried bei München betreut rund 450 Mandanten. Alle erwarten elektronische Auswertungen und Bilanzen. Umsatz-, Lohnsteuer- und Sozialversicherungsmeldungen müssen digital übermittelt werden. Der gesamte Schriftverkehr, alle Mandantendaten, Statistiken und Akten sind elektronisch gespeichert. Papierunterlagen benötigen Ulrich Lux und seine Partnerin Eva Tremmel nur noch vor Gericht.

### Datenschutz: das Maß aller Dinge

Weil die IT sämtliche Geschäfts- und Kommunikationsabläufe durchdrungen hat und das täglich wachsende Gedächtnis der Kanzlei längst auf Festplatten abgelegt ist, gehen Lux und Tremmel bei der EDV kein Risiko ein. „Ein Systemausfall und verlorene Dokumente wären der GAU“, sagt Lux, „das können wir uns keinesfalls leisten.“

Um ihre hohen Sicherheitsansprüche einzulösen, investierten die Fachanwälte 2001 in zwei leistungsfähige Fujitsu-Rackserver, die unter Microsoft Windows 2000 Server fünf lokale PCs und einen externen Arbeitsplatz vernetzten. Das Gespann aus Terminal- und Datenbankserver lief acht Jahre lang pannenfrei. Nun, Anfang 2009, stand eine Erneuerung der IT-Infrastruktur an.

Gründe gab es genug: Anwendungen, Updates und 150 Gigabyte gespeicherte Daten hatten die Platten zugewuchert, der Support für das Betriebssystem ging zu Ende, und die DATEV hatte angekündigt, ab Oktober 2010 nur noch Programme für 64-Bit-Umgebungen zu liefern. „Die Zeit war reif für einen Wechsel“, sagt Lux, „also habe ich Franz Martin vom Systemhaus infoteQ um Vorschläge für eine Nachfolgelösung gebeten.“

### Ein Server, alle Services

infoteQ betreut Lux und Tremmel seit fast 20 Jahren, daher war Vertriebschef Martin mit den Arbeitsabläufen und Bedürfnissen der Kanzlei vertraut. Er empfahl von Anfang an Microsoft Windows Server 2008 R2 Standard als Betriebssystem. „Der Server ist ein großer Wurf und deckt von Haus aus sämtliche IT-Anforderungen kleiner und mittlerer Unternehmen vollständig ab“, erläutert Martin. „Archivierung, Back-up, Storage, Volltextsuche über das gesamte Dateisystem, Netzwerkverwaltung und Kommunikation – es gibt keine Aufgabe, keine Anforderung, für die ich ein anderes Betriebssystem oder zusätzliche Software einsetzen müsste.“

Bei der Hardwarekonfiguration wurden zwei Szenarien angeboten, die beide das Virtualisierungspotenzial des Windows Server 2008 R2 ins Spiel brachten. Bei der Einzelserverlösung stehen die Kostenersparnis und die Leistungsfähigkeit heutiger Hardware im Vordergrund, bei der Zweiserverlösung die noch höhere Verfügbarkeit des Systems.

### Virtuelle Server, handfeste Vorteile

„Virtualisierung klang zunächst ein wenig rätselhaft“, räumt Lux ein. „Aber nach und nach schälte infoteQ den Nutzen deutlich heraus.“ Und der hat es in sich. „Mit Hyper-V stellt Windows Server 2008 R2 eine Funktion zur Verfügung, die es erlaubt, mehre-



## Technik im Überblick

### Microsoft Windows Server 2008 R2 Standard mit Hyper-V

Das 64-Bit-Betriebssystem deckt den IT-Bedarf der Steuer- und Anwaltskanzlei vollständig ab. Da es alle Funktionen für Storage, Back-up, Archivierung, Kommunikation und Virtualisierung vorhält, sparen Lux und Tremmel die Kosten für zusätzliche Software und Verwaltungstools.

Hyper-V ist eine Standardkomponente von Windows Server 2008 R2. Mit dieser Virtualisierungsplattform kann die Anwaltskanzlei auf einem Server parallel einen virtuellen Terminal- und einen Datenbankserver betreiben. Dabei greifen die Betriebssysteme nicht mehr direkt, sondern über Hyper-V auf die Hardwarekomponenten zu. Hyper-V weist den Servern blitzschnell und bedarfsgerecht die benötigte Rechenleistung zu, das schließt Kollisionen aus. Beide virtuellen Maschinen agieren somit völlig autonom.

Hyper-V sichert die komplette Serverumgebung und sämtliche Daten in eine virtuelle Festplatte. Diese VHD-Datei lässt sich rasch extern speichern. Die Kopie des Servers ist dann auf jeder beliebigen Maschine unter Hyper-V sofort startbereit. Damit verfügt Lux und Tremmel über eine zuverlässige, umfassende Sicherheitslösung, die das Disaster-Recovery und einen künftigen Hardwarewechsel entscheidend vereinfacht.

Foto: Fabolia



Die Kanzlei Lux und Tremmel ist auf Steuer-, Wirtschafts-, Arbeits- und Erbrecht spezialisiert

re komplett getrennte Betriebssysteme auf einer physischen Maschine zu installieren“, erklärt Martin. „Die virtualisierten Betriebssysteme greifen ausschließlich über die Virtualisierungsplattform auf Prozessoren, Arbeitsspeicher, Grafikkarten, Laufwerke und Treiber zu, daher kommen sie sich nicht ins Gehege. So erhält jedes Betriebssystem seinen eigenen virtuellen Computer, der von den anderen nichts mitbekommt.“

Ein wesentlicher Vorteil dieser Variante leuchtete Lux auf Anhieb ein: Um einen Terminal- und einen Datenbankserver aufzusetzen, musste er nicht mehr zwei, sondern nur noch eine Maschine anschaffen.

Weitaus interessanter für ihn war die Lösung der Back-up-Frage: Statt einzelner Anwendungsdaten wird das gesamte virtuelle System, das sich in einer VHD befindet, auf USB-Platte gesichert. Diese Kopie ist auf jeder beliebigen Maschine unter Hyper-V sofort startbereit.

„Auch im schlimmsten Disasterfall ist jedes System nach längstens zwei Stunden wieder

voll hergestellt und betriebsbereit“, versichert Martin. Damit verfügt die Kanzlei über eine zuverlässige, umfassende Sicherheitslösung, die das Disaster-Recovery und einen künftigen Hardwarewechsel entscheidend vereinfacht. „Weil Windows Server 2008 R2 die nötigen Tools standardmäßig mitbringt, lohnt sich das immer und für jede Branche oder Unternehmensgröße“, erläutert Martin.

Bei Lux traf er mit dieser Option voll ins Schwarze. „Endlich ein zuverlässiges, preiswertes und einfaches Disaster-Recovery, endlich Schluss mit der umständlichen Bandsicherung.“ Die war ihm schon lange zu stressig und zu teuer. „Die Back-up-Software, die Bänder und Laufwerke kosten richtig Geld. Das Sichern frisst Zeit, und letztlich weiß man nie, ob die Wiederherstellung wirklich klappt.“

Preis halbiert, Leistung verfünffacht  
Dass er sich für die Einserverlösung entschied und den Sprung von der „harten“ in

## Weitere Informationen

### Referenzkunde

Rechtsanwalts- und Steuerkanzlei  
Lux und Tremmel  
Adalbert-Stifter-Straße 28  
82538 Geretsried  
Tel.: 08171 8450  
Fax: 08171 80158  
E-Mail: info@lux-tremmel.de  
www.lux-tremmel.com

### Microsoft-Partner

infoteq EDV Service GmbH  
Franz Martin  
Leitenstraße 40  
82538 Geretsried  
Tel.: 08171 41926-0  
Fax: 08171 41926-330  
E-Mail: vertrieb@infoteq.de  
www.infoteq.de



### Geschäftskundenbetreuung

Microsoft Deutschland GmbH  
Konrad-Zuse-Straße 1  
85716 Unterschleißheim  
Tel.: 0180 5 672330\*

\*0,14 Euro/Min., deutschlandweit;  
Mobilfunkgebühren können abweichen

### Weitere Kundenreferenzen

finden Sie unter:

[www.microsoft.de/kundenreferenzen](http://www.microsoft.de/kundenreferenzen)

© 2010 Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten.  
Namen und Produkte anderer Firmen können eingetragene  
Warenzeichen der jeweiligen Rechteinhaber sein.

5000-1078-24 YU 05/10

die virtualisierte Serverwelt wagte, hat der Fachanwalt nicht bereut. Im Gegenteil. „Wenn man sich einmal mit der Thematik auseinandergesetzt hat, wenn man die Vorteile verstanden und schließlich auch erfahren hat, gibt es keine Alternative“, bilanziert der Steuerexperte. „Durch den Wegfall eines Servers und der Bandsicherung haben wir an die 7000 Euro gespart. Und die Backup-Lösung gab es kostenlos dazu.“ Für gute Laune sorgen außerdem deutlich schnellere Arbeitsprozesse, massive Kapazitätsressourcen und eine erheblich einfachere Update-Verwaltung. „Unterm Strich haben wir dank Virtualisierung die Kosten halbiert und die Leistung verfünffacht.“

Um „den eigentlichen Clou“ des neuen Systems zu präsentieren, steht Lux auf und geht ins Vorzimmer seines Büros. Er öffnet den Serverschrank, holt ein unscheinbares Kästchen heraus, zieht kurz entschlossen zwei Stecker ab. „Auf dieser USB-Platte ist alles drauf, die komplette Kanzlei, sämtliche Daten und Dokumente, die ganze Serverumgebung.“ Jetzt legt er den externen Speicher zurück und steckt die Kabel wieder an. „Das war's. So bereinige ich jedes Desaster,

so ziehe ich meinen Server von einer Hardware auf die andere um. Einfach kopieren, hochfahren, und alles ist, wie es vorher war. Das ist so simpel wie einen Reißverschluss auf- und wieder zumachen.“

### Applikationen vom Steueranwalt

Wieder am Schreibtisch, erzählt Ulrich Lux von weiteren Rationalisierungsschritten, die er gemeinsam mit Franz Martin plant. Am weitesten gediehen ist die Idee „einer Art Application Service Providing vom Steueranwalt“. Das Konzept sieht vor, den Kunden künftig ein virtualisiertes Programm zur Finanzbuchhaltung auf dem Webportal der Kanzlei anzubieten. Damit will Lux seine Prozesskosten senken und die Selbstverwaltung seiner Mandanten vorantreiben: „Unsere Klienten könnten buchen, wann und wie sie wollen, und wir müssten nicht länger Dateien kopieren und übertragen.“

Weil auch das mittels Hyper-V problemlos funktioniert, weiß Lux, wohin seine IT-Reise geht: „Hardwarefixierte Systeme sind Vergangenheit“, sagt er und wuchtet die Jupiter zurück an ihren Stamplatz im Aktenregal. „Die Zukunft ist ganz klar virtualisiert.“

### Software und Services

- Microsoft Windows Server 2008 R2 Standard mit Hyper-V
- Windows 7 Professional
- Microsoft Office Standard 2007

### Partner

- infoteq EDV Service GmbH